



Ein sprechender Baum regiert gerecht

Die Kinder einer Volksschule in Klagenfurt dachten sich aus, wie Planeten nach ihren Wünschen aussehen sollten.

Letztes Update am 13.10.2010, 09:12



Wollen gemeinsames Bethaus für alle Religionen: Hannah Gottas, Theresa Gocht, Janina Kohlmaier, Hannah Gutenberger, Paul Moik, Anna Kovacs

Kein Geld, keine Kriege, keine Umweltverschmutzung. Auf einem von Kindern erschaffenen Planeten könnten stattdessen Tiere sprechen, würden Autos mit Wasser betrieben und Streit gäbe es niemals. Die Schülerinnen und Schüler der Klagenfurter Theodor-Körner-Volksschule bastelten gleich mehrere solcher Traumplaneten.

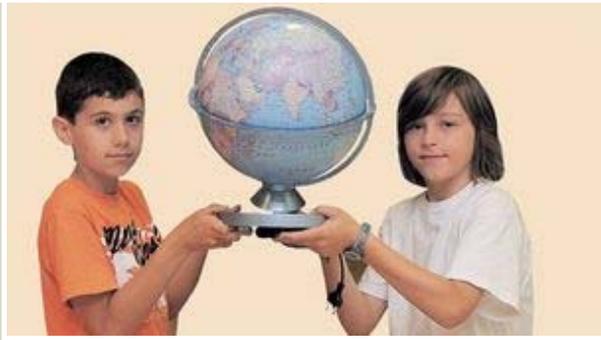
Besonders wichtig war es aber allen, dass es keinen Streit unter den Menschen gibt. "Wir wollen auch keine Kriege zwischen den Religionen", erklärt Janina Kohlmaier, 10. Deshalb gibt es auf dem Kinderplaneten, den sie gemeinsam mit Theresa Gocht, Hannah Gottas, Anna Kovacs, Hannah Gutenberger und Paul Moik gezeichnet hat, auch nur ein gemeinsames Gebetshaus. "Dort feiern alle Menschen gemeinsam. Dieses ist ein Symbol für alle Religionen", erzählen die Kids.

Luft statt Abgase

Eine weitere Besonderheit: Aus dem Auspuff der Fahrzeuge kommen Luftblasen. "Weil die Autos mit Wasser fahren, das schützt die Umwelt", sagt Janina. Regiert wird ihr Planet mit dem Namen "Fantasialand" von einem Wunschbaum. "Er kann sprechen und jeder Mensch kann sich dort was wünschen. Der Baum regiert gerecht und bevorzugt beziehungsweise benachteiligt niemanden", berichtet Theresa. Bei der Post kann man Verbindungen zu anderen Planeten herstellen.

Zum Beispiel zu dem Planeten von Philipp Doboczky und seiner Gruppe. "Bei uns gibt es Raumschiffe, die auch nicht die Umwelt verschmutzen. Jeder Bewohner soll nämlich gesund bleiben", erklärt der Zehnjährige. Deshalb sind auch Süßigkeiten gesund. Die regnen übrigens vom Himmel.

Weiterleben



Vorsichtig halten sie unseren Planeten: Samuel Sandriesser und Philipp Doboczky

Sechs andere Schüler haben sich Gedanken darüber gemacht, was passiert, wenn jemand stirbt. "Wenn ein Mensch gestorben ist, wird er zu Staub. Seine Asche wird dann auf einen anderen Planeten geweht, wo der Tote weiterlebt", erklären Luca Fekonja, Michelle Münzer, Jürgen Lipusch, Mathias Zagorski und Leon Hu.

Natürlich gibt es auf dem Planeten der Kinder auch eine Schule. "Sie kann fliegen. So wie unsere Gedanken fliegen können", lachen die Schüler, die in ihrer Freizeit am Kinderplaneten "am liebsten mit den Tieren im Zoo sprechen".

Anna Triebel, Eva Halbrainer, Mathias Schnittwieser und Marie-Theres Gaßler sind indessen Kinderrechte sehr wichtig: "Auf unserem Planeten haben alle Kinder das Recht, ihre Meinung zu sagen. Auch sind arme und reiche Kinder gleich und die Erwachsenen hören uns zu."

Letztes Update am 13.10.2010, 09:12

Artikel vom 28.09.2010 08:00 | KURIER | Kerstin Wrussnig |

Sparen lohnt sich immer.



Ob Sparbuch oder Fonds Sparen: Sparen ist Vertrauenssache.

Liebe ist kein Zufall!



Mit dem wissenschaftlichen BQ-Check wird Ihr nächster Flirt zum Volltreffer. Jetzt testen!

Drucker: 3.957€ sparen!



Profi-Gerät für Ihr Office: Drucken, Kopieren und Scannen in Farbe/A3: Jetzt 60% sparen!